

# Vorlage der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats



Stadtverwaltung  
WALLDORF

Walldorf, 09.03.2021

<b>Nummer</b> 53/2021	<b>Verfasser</b> Herr Tisch	<b>Az. des Betreffs</b> 022.30	<b>Vorgänge</b>
--------------------------	--------------------------------	-----------------------------------	-----------------

---

**TOP-Nr.: 3**

**BETREFF**

**Antrag der SPD-Fraktion zur Erstellung eines Sanierungsfahrplans  
der Gemeindestraßen**

---

**HAUSHALTS AUSWIRKUNGEN**

./.

---

**HINZUZIEHUNG EXTERNER**

./.

---

**BESCHLUSSVORSCHLAG**

Der Gemeinderat beschließt auf Grundlage des Antrages der SPD-Fraktion die Erarbeitung eines Substanzerhaltungskonzepts für die innerörtlichen Gemeindestraßen aus dem in einem Sanierungsfahrplan hervorgeht, welche Straßen kurz-, mittelfristig, aber auch langfristig zu sanieren sind.



---

## SACHVERHALT

Mit Antrag vom 18. Februar 2021 beantragt die SPD die Erarbeitung eines Konzeptes für die Sanierung der Gemeindestraßen. Dabei soll Ziel des Konzeptes sein, zunächst ein Sanierungsprogramm für einen Zyklus von 3 - 5 Jahre zu entwickeln. Nach Ablauf eines ersten Zyklus soll eine Neubeurteilung des Straßenzustandes erfolgen und danach in regelmäßigen Zeitabständen jeweils einen tatsächlichen Überblick über den Ist-Zustand der Straßen zu erhalten und damit auch sehr kurzfristig auf unerwartete Veränderungen reagieren zu können. Die Antragsteller sehen derzeit den Schwerpunkt der Straßensanierungen im Industriegebiet. Es wird aber auch einen Bedarf für die Sanierung an Straßen innerhalb der Wohnstadt gesehen, wie zum Beispiel in der Rheinstraße, die sich in den vergangenen Jahren zunehmend verschlechtert hat. Schlaglöcher werden nach Auffassung der Antragsteller im Stadtgebiet nur temporär ausgebessert. Dies würde eine Gefährdung für den innerörtlichen Radverkehr darstellen. Die SPD-Fraktion sieht die Erforderlichkeit eines Sanierungskonzeptes, um die Werte der Straßen zu erhalten und kontinuierlich eine Bestandserneuerung an den Straßen durchzuführen.

Der Fachdienst 44 Tiefbau / Öffentlicher Raum und Landschaft kümmert sich um den Unterhalt des Straßensystems mit den Fahrbahnen, Gehwegen und öffentlichen Räumen, wie auch die Umsetzung von großen Sanierungsmaßnahmen an öffentlichen Straßen sowie notwendige Neubaumaßnahmen von Straßen und Straßenabschnitten im Stadtgebiet. Daneben werden die Kanalisation mit den Entwässerungseinrichtungen, die Straßenbeleuchtung, die Rad- und Wirtschaftswege, sowie auch die öffentlichen Spielplätze und Sportstätten geplant und betreut.

Aufgrund dessen ist die Anzahl an größeren Sanierungsmaßnahmen in der Betreuung durch die Mitarbeiter je Haushaltsjahr begrenzt, zumal größere Sanierungsmaßnahmen mit mehreren Bauabschnitten oder auch die Erstellung der Erschließung im Neubaugebiet Walldorf-Süd teilweise länger als ein Jahr dauern, so das nicht in jedem Jahr neue Großprojekte, neben dem laufenden Unterhalt und der Bearbeitung der weiteren genannten Themenfelder, möglich sind. Dabei ist dem Stadtbauamt und den Mitarbeitern des Fachdienstes die Qualität und Qualitätskontrolle im Rahmen der Planung und Umsetzung der Maßnahmen wichtig.

Der Zustand der Straßen im Stadtgebiet ist dem Fachdienst bekannt und wird auch intensiv verfolgt. Kritische Situationen werden jeweils sehr zeitnah ausgebessert und für die Nutzung ertüchtigt. Dies geschieht entweder kleinflächig oder bei Notwendigkeit mit größeren Maßnahmen mit ergänzendem Deckenaustausch. Daneben werden auch Risse an Fahrbahndecken saniert, um langfristige Schäden am Straßenaufbau möglichst zu vermeiden.

Mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz für den dopischen Haushalt der Stadt Walldorf wurde 2014 eine flächendeckende Befahrung und Substanzerfassung durchgeführt. Daher ist der Stadtverwaltung der Zustand der Straßen durchaus in seiner Gesamtheit bekannt. Es ist sicherlich denkbar die Befahrung und damit die Aktualisierung des Straßenzustandes auch zu wiederholen. Die ergänzende GIS-Software zum Einspielen der Erfassung ist vorhanden. Es gibt auch ergänzende Soft-

ware-Pakete, die es ermöglichen, Sanierungs-Fahrpläne zu erstellen und Maßnahmen datenbasiert zu priorisieren. Da die Anschaffung dieser Software ca. 30.000 € gekostet und dann ergänzend die Auswertung personell zu betreuen wäre, hat man von dieser erweiterten Möglichkeit seinerzeit Abstand genommen.

Dabei orientieren sich Sanierungsmaßnahmen nicht nur am Zustand der Fahrbahndecken, sondern erfolgen auch in regelmäßigen und sehr engen Abstimmung mit den Stadtwerken. Hier sind bezogen auf die Sanierungsnotwendigkeit, die Versorgungsinfrastrukturen und Leitungssanierungen oder der Rückbau der Strom-Dachständer mit der notwendigen Ergänzung von Straßenbeleuchtungen und Sanierung von Gehwegbereichen zu betrachten und einzubeziehen. Daher sind Notwendigkeit und Dringlichkeit von der Straßensanierungen von mehreren Faktoren abhängig. Dies kann sich durch aktuelle Maßnahmen der Stadtwerke durchaus gegenüber Planungen kurzfristig verändern, wenn aufgrund von akuten Schäden an der Infrastruktur Straßenabschnitte zeitnah aufgegeben und saniert werden müssen.

So wurden in den letzten Jahren seit 2005 gemeinsam mit den Stadtwerken jährlich im Zuge der gesetzlich vorgeschriebenen Grauguss-Sanierung der Gasversorgung und der Stahlleitungen im Bereich Wasser, Teilabschnitte von verschiedenen Straßen im Bereich der Wohnstadt und des Stadtgebietes saniert. Mit diesen Sanierungen wurden auch die bestehenden Defizite und notwendigen Instandsetzungsarbeiten an diesen Straßen durchgeführt. Auch für die kommenden Jahre sind sehr viele Maßnahmen seitens der Stadtwerke zur Umsetzung vorgesehen, bei denen dann die Straßensanierung erfolgt. Hier werden jährlich diese Maßnahmen die mit Straßeninstandsetzungen einhergehen mit den Stadtwerken abgeglichen. Beispiele solcher Sanierungen sind Teilabschnitte der Hubstraße, der Rennbahnstraße, der Karl-Theodor-Straße, der Mathias-Hess-Straße, der Gerhard-Hauptmann-Straße, der Ziegelstraße, des Blumenweges und weitere Maßnahmen.

Aufgrund der Vielzahl an Sanierungsmaßnahmen der Stadtwerke, die meist dringliche Notwendigkeit zur zeitnahen Umsetzung haben, ist es nur sehr bedingt möglich, zusätzlich komplette Sanierungsmaßnahmen an Straßen wie z. B. in der Hans-Thoma-Straße oder aktuell in der Schwetzinger Straße, parallel umzusetzen. Bei den Straßensanierungen muss man auch den sehr hohen planerischen Aufwand in der Erfassung der angrenzenden Rahmenbedingungen sehen, wie auch die Belastung der Bürger durch Straßensanierungen mit Sperrungen von Straßen, Zugänglichkeiten zu den eigenen Grundstücken und der Baulärm sowie die Beeinträchtigungen durch Baumaßnahmen über einen relativ langen Zeitraum hinweg mit betrachten. Daher ist es notwendig, neben einer langfristigen wünschenswerten Betrachtung auch kurzfristig in Abschnitten auf Sanierungsmaßnahmen reagieren zu können und solche Maßnahmen dann anzugehen.

Ein weiteres Thema beim Straßenzustand sind auch die Aufgrabungen der Leitungsträger, insbesondere für die Telekommunikation. Die Aufgrabungen durch Leitungsträger werden nach Möglichkeit begleitet und immer nachverfolgt. Die jeweiligen Stellen werden im Sinne von Gewährleistungsmängeln überprüft und ggf. Mängelbeseitigungen eingefordert, denn stellen solche Maßnahmen langfristige Eingriffe in die Straßenoberflächen und -beläge dar. Diese Eingriffe in den Straßenraum sind ebenfalls dokumentiert, erfasst und werden regelmäßig kontrolliert. Der Stra-

ßenunterhalt im Stadtgebiet wird sehr kontinuierlich mit Ausbesserungsmaßnahmen und kleineren Sanierungen auch in der Wohnstadt permanent betrieben.

Daher kann man sicherlich im Grundsatz ein Konzept eines Sanierungsfahrplan erstellen, dennoch kann dies nicht alleinige Orientierung bei der Umsetzung von Maßnahmen sein. Eine Umsetzung kann in direkter Reihenfolge zumeist nur schwerlich prognostiziert werden, da es durchaus komplexere Zusammenhänge in Zusammenhang mit anderen Beteiligten gibt, die Sanierungsmaßnahmen außerhalb des Fahrplanes erforderlich machen. Dabei müssen auch die personellen Ressourcen in der Betreuung der Maßnahmen beachtet werden. Man kann daher auch nicht davon ausgehen, dass mit einem Sanierungskonzept unter Auflistung priorisierter Sanierungsmaßnahmen, die zeitliche Umsetzung beschleunigt werden kann.

Im Grundsatz ist es durchaus denkbar, ein Sanierungskonzept bzw. Liste der anzugebenden Straßensanierungen zu entwickeln. Eine flächendeckende Priorisierungsliste unter Beachtung aller Straßen im Stadtgebiet in einer umfänglichen Darstellung durch die Mitarbeiter des FD 44 ist aufgrund deren Arbeitsauslastung nicht möglich, auch wenn die Mitarbeiter der FD 44 natürlich die wesentlichen Schwachstellen im System gut kennen. Möglich wäre die Erstellung eines Sanierungskonzeptes z.B. mit einer ergänzenden aktualisierten externen Befahrung und der Auswertung der Daten über spezifische Software. Es könnte aber auch über eine externe Vergabe eines solchen Sanierungskonzeptes als Gesamtleistung an ein Ingenieurbüro erfolgen. Im Grundsatz wäre ein solches Sanierungskonzept durchaus wünschenswert.

Otto Steinmann  
Erster Beigeordneter

Anlage